Geschichte der Fee der Lüste und des grausamen Amerdins.

Sie wissen, grosse Königinn! (sprach sie) daß ich die Tochter einer weisen Fee bin, welche in einer Insel, nicht weit von der ihrigen, die Insel des Glücks genannt, Hofstatt hält. Meine Mutter spazierte an einem Abende am Ufer des Meers! da kam Venus aus dem Meere, und hinter ihr her der Gott der Lüste. Als er meine Mutter sah, so verließ er die Venus, und erklärte ihr die Liebe, die er zu ihr trug. Die Fee war auch ihm günstig, und ihre Vereinigung ließ mich zur Welt kommen.

Meine Mutter ergetzte sich sehr, daß ich meinem Vater so ähnlich sah, und begabte mich mit allem, was in ihrem Vermögen stand. Sie ersah aus ihren Büchern, daß ich von einem grossen Unglücke bedrohet wurde, wenn ich von einem Prinzen, welcher Zauberkünste verstünde, geliebt würde. Dieses Unglück zu melden, baute sie an diesem Orte ein Schloß, worinnen alles, was ergetzen kann, überflüßig war, gab mir auch die artigsten Personen beyderley Geschlechts zur Gesellschaft. Mein Vater, der Gott der Lüste, um zu zeigen, wie lieb ich ihm war, verschloß in diesen Palast die Lüste, himmlisch schöne Kinder, die, wo sie zugegen sind, den allerverdrießlichsten Dingen ein frölliches Ansehen geben; und erlaubte ih-